

PRESSEAUSSENDUNG

Wirtschaftskammer Wien und Arbeiterkammer Wien verstärken Zusammenarbeit

Ruck: Es gibt mehr Verbindendes als Trennendes - Kaske: Gemeinsames vertiefen, Lob für Wiener Industrie.

Wien, 2.6.2016 - „Wirtschaftskammer und Arbeiterkammer vertreten zwar verschiedene Interessengruppen, haben aber viele gemeinsame Ziele“, sagt WK-Wien-Präsident Walter Ruck bei einer Diskussionsrunde der Sparte Industrie Wien. Zu diesen Zielen zählt er die Schaffung von Arbeitsplätzen, den Kampf gegen die Arbeitslosigkeit, eine „echte“ Bildungsreform oder Infrastrukturprojekte wie die sechste Donauquerung in Wien. Die ausgezeichnete Gesprächsbasis will Ruck für mehr Kooperationen nutzen. So sollen unter anderem künftig Positionspapiere gemeinsam verfasst und präsentiert werden.

Geht's den Arbeitnehmern gut, geht's der Wirtschaft gut

„Wir haben viele gemeinsame Ansätze, und die gilt es zu vertiefen“, betont auch Rudolf Kaske, Präsident der Arbeiterkammer Wien. „Wir können der Politik etwas mit auf den Weg geben: dass Arbeit leistbar sein muss, Mitarbeiter aber auch gerecht entlohnt werden.“ Für Kaske ist es bedenklich, dass in Österreich 64 Prozent der Steuern und Abgaben von Arbeit kommen.

Für Wien sieht er punkto Arbeitsmarkt zwei Herausforderungen: die hohe Arbeitslosenquote und die stark steigende Einwohnerzahl. Der Ausbau der Infrastruktur und die Schaffung von Wohnraum genügen dem AK-Präsidenten nicht. „Wir brauchen auch dementsprechende Arbeitsplätze.“ Kaske lobt in diesem Zusammenhang die Wiener Industrie. Sie sei einerseits ein wichtiger Arbeitgeber und andererseits mit 96 Prozent erfolgreich abgelegten Lehrabschlussprüfungen ein exzellenter Ausbilder. „Uns eint das gemeinsame Ziel, den Industriestandort Wien zu erhalten und zu stärken“, so Kaske.

Schulterschluss für den Wirtschaftsstandort

„Wir freuen uns, dass die Arbeiterkammer die Bedeutung der Industriebetriebe anerkennt und uns unterstützt“, sagt Stefan Ehrlich-Adám, Obmann der Sparte Industrie Wien. „Ohne gesunde Unternehmen gibt es keine Arbeitsplätze. Die werden nicht von der Regierung geschaffen. Es ist daher gut, dass es einen Schulterschluss und eine Sozialpartnerschaft für den Wirtschaftsstandort gibt“, betont der Spartenobmann.

Dass die AK der Digitalisierung und der Industrie 4.0 offen gegenübersteht und die sich dadurch ändernden Arbeitsbedingungen aktiv mitgestalten will, sieht er ebenfalls positiv. Ehrlich-Adám hofft, dass auch bei der Arbeitszeitflexibilisierung Bewegung hineinkommt.

PRESSEAUSSENDUNG

Rückfragen:

Wirtschaftskammer Wien

Martin Sattler - Presse und Medienmanagement

T. 01 51450 1561

E. martin.sattler@wkw.at W. wko.at/wien/presse

Alle Aussendungen der Wirtschaftskammer Wien
finden Sie auf <http://wko.at/wien/presseaussendungen>